

Probleme der Bewertung von Unterlagen öffentlicher und privater Provenienz am Beispiel einer nationalen Institution: Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR)

Daniel Schwane

schwane@history.gess.ethz.ch

Probleme der Bewertung von Unterlagen öffentlicher und privater Provenienz am Beispiel einer nationalen Institution: Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR). Es lohnt sich, den Blick auf die Bewertungstätigkeit einer nationalen Institution wie das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) zu werfen, deren Aktivitäten als Informationszentrum auf den Output der Verwaltung eines ganzen Landes gerichtet ist: Als Teil des Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) hat es die gesetzliche Aufgabe, alle dauernd wertvollen Unterlagen der schweizerischen Bundesverwaltung zu sichern, zu erschliessen, zu vermitteln und auszuwerten. Das BAR "verstet sich als 'das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum des Bundes für nachhaltiges Informationsmanagement. Es dokumentiert die Entstehung und Entwicklung des Rechtsstaates und macht staatliches Handeln nachvollziehbar". Es leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Rechtsstaatlichkeit im Sinne der Good Governance und stellt Unterlagen zur Verfügung, die für die historische und sozialwissenschaftliche Forschung relevant sind.

Die Arbeit beleuchtet die Umsetzung von effizienten Bewertungsmethoden und -strategien im Bundesarchiv. Systematische Ansätze wurden im BAR nicht zuletzt durch gouvernementale, ökonomische und legislative Vorgaben, Regelungen bzw. interne Bemühungen (Schaffung der Kompetenzenkartei, Priorisierung, BGA, GEVER-Beschluss) beeinflusst sowie trotz ungünstiger Rahmenbedingungen (mangelnde Ausstattung aufgrund knapper materiellen Ressourcen) in der praktischen Arbeit des BAR in den Behörden umgesetzt. Die Arbeit stellt die Frage, wie angesichts der grundsätzlichen Schwierigkeiten des Bewertens im Voraus sinnvoll entschieden werden kann, was einmal archiviert werden soll und was nicht? Ausserdem geht sie dem Problem nach, wie die Bewertungsentscheide aussehen, nach denen die Mitarbeitenden des Bundesarchivs im Hinblick auf die einzelnen Behörden vorgehen? Was für aktuelle archivinterne prospektive Bewertungsmodelle und Instrumente werden im BAR entwickelt? Wie unterscheiden sich die im BAR entwickelten Bewertungskonzepte voneinander? Und: Wie können Privatarchive systematisch bewertet werden? Es wurde deutlich, dass das Schweizerische Bundesarchiv sich hinsichtlich der Festlegung der Kriterien von Bewertung in einer Umbruchssituation befindet. In den letzten Jahren wurden Anstrengungen unternommen, die Bewertungstätigkeit auf neue Grundlagen zu stellen. Die Ergebnisse dieser Schritte finden sich unter anderem in einem neuen Bewertungskonzept, welches im Frühjahr 2010 von der Archivleitung genehmigt wurde. Der Nutzer, sowohl der wissenschaftlich Interessierte, aber auch der weitere Kundenkreis, wie andere Archive sowie die Verwaltung, können in Zukunft davon profitieren. Es ist kaum anzunehmen, dass bei neuen Herausforderungen, z. B. durch das Aufkommen moderner medialer Formate und diverser Technologien (aber nicht nur dadurch) diese Entwicklungsfähigkeit nachlassen wird.

Obwohl auch das BAR in den Zeiten knapper Kassen nicht von Ressourcenverknappung verschont geblieben ist, hat doch gerade die derzeitige Bewertungsstrategie – abgesehen von den Umstellungen auf die elektronische Geschäftsverwaltung - ganz erheblich von dem strategischen Bemühen profitiert, eine automatisierte und damit kostensparende Methode der Archivierung zu erzeugen. Dies wird ganz besonders im Bereich der Ermittlung des rechtlich-adminstrativen Werts deutlich. Hier sind die Bemühungen um Standardisierung und Automatisierung von Bewertung am grössten. Ein nicht unerheblicher Punkt für die Gesamtlage des Bundesarchivs dürfte jedoch nicht zuletzt die Zugänglichmachung der archivierten Unterlagen sein. Es stellt sich unter anderem die Frage, wie lange das BAR das Dienstleistungsangebot für die Öffentlichkeit noch einschränken muss. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Sachverhalt nicht zu einem Zustand wird, der die anderen archivischen Kernfunktionen wie Vermittlung dauerhaft in den Hintergrund zu verdrängen vermag. Das BAR verfügt nach der Umsetzung der prospektiven Bewertung in den Amtsstellen durch die Implementierung von Ordnungssystemen über eine Reihe detaillierter Tools, welche die Umsetzung einer automatisierten Steuerung von Ablieferungen, deren Bewertung und Bewirtschaftung ermöglichen und erleichtern wird.